

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Die Haupthähne der blauen Partei zogen prunkhaft von Lansmere Park weg — die zwei Candidaten in offenen Kutschen, jeder von seinem Vorschlagenden und dessen Sekundanten begleitet. In den anderen Equipagen saßen Harley, Levy und die Hauptmitglieder des Comité's. Riccabocca litt an einem Anfall von Melancholie oder Cynismus und lehnte es ab, an dem Zuge theilzunehmen. Aber unmittelbar vor dem Ausbruch der Procession, während noch Alles um das Hauptportal versammelt war, langte der Briefträger mit seiner willkommenen Ledertasche an. Er brachte Briefe für Harley, ein paar für Levy, viele für Egerton und Einen für Randal Leslie.

Levy, der mit Durchlesung seiner Correspondenz bald fertig war, blickte mit der familiären Frechheit, die er sich gewöhnlich gegen seine besonderen Freunde erlaubte, über Randals Schulter.

„Von dem Squire?“ sagte er. „Ah, er hat endlich geschrieben. Was ließ ihn so lange zögern? Ich hoffe, er erleichtert Euch das Herz?“

„Ja,“ rief Randal, von einer Freude strahlend, wie sie nur selten sein heimliches, verschlossenes Gesicht erhellte — „ja; er schreibt nicht von Hazeldean aus. Mein Brief mußte ihm nach London nachgeschickt werden. Er konnte es in der Halle nicht aushalten, weil ihn der Platz zu viel an Frank erinnerte, und als er meinen ersten Brief erhielt, in welchem ich ihm die Auflösung der beabsichtigten Heirath anzeigte,

eilte er wieder nach der Hauptstadt, um nach seinem Sohn zu sehen und mit dem mitgenommenen Geld das Postobit einzulösen. Lest selbst, was er sagt."

"Da ich nun doch Geld aufnehmen mußte — ich hätte mir freilich nie davon träumen lassen, daß ich der Mann seyn könnte, der das Hazeldeaner Besitzthum mit Schulden belastet — dachte ich, daß es auf zehntausend Pfund weiter nicht gerade ankomme. Warum solltet Ihr überhaupt diesem Baron Levy eine Verpflichtung schulden? Ihr müßt Euch nicht mit Geldverleihern einlassen. Eure Großmutter war eine Hazeldean, und von einem Hazeldean sollt Ihr die ganze Summe haben, die als Baarschuß für den Ankauf der Rood'schen Güter — theilweise ein guter, leichter Boden — erforderlich ist. Was die Zurückzahlung betrifft, so können wir davon später reden. Wenn Frank und ich wieder mit einander stehen, wie es früher war, so kommt ja Alles mit der Zeit an ihn, und er wird mir die Verpfändung nicht übel nehmen, da er immer so große Stücke auf Euch hielt — und kommen wir nicht wieder zusammen, so liegt nichts daran, wie viel Hunderte oder Tausende ich mehr oder weniger habe. Ich werde daher übermorgen nach Lansmere kommen — gerade zu dem Gekümmel der Abstimmung. Stecht den Fabrikanten aus, mein Junge, und seyd ein treuer Verfechter der Landinteressen. Dem Levy könnt Ihr sagen, daß er Alles bereit halten solle. Ich bringe das Geld in

guten Banknoten mit und werde ein paar Pistolen beistecken für den Fall, daß Räuber das Geld bei mir witterten und es mir auf der Landstraße abjagen wollten, wie es einmal meinem Großvater erging. Eine Lansmerer Wahl erinnert mich stets an Pistolen, denn ich hatte einmal ein Duell mit einem Offizier aus Seiner Majestät Flotte, der mir wegen einer Lansmerer Wahl eine Kugel in die rechte Schulter schloß; aber ich habe Audley seine Betheiligung an dieser Geschichte verziehen. Grüßt ihn freundlich von mir. Nehmt Euch vor einem Duell in Acht; aber ich denke, Fabrikanten haben keine Lust, auf die Mensur zu treten, und ich mache es ihnen auch nicht zum Vorwurf — weit entfernt.“

Das Schreiben enthielt noch weiter Aeußerungen des Staunens und Muthmaßungen über die reiche Heirath, die Randal dem Squire als eine angenehme Ueberraschung angekündigt hatte. „Es konnte nicht die Miß Sticktights seyn!“

„Gut,“ sagte Levy, indem er ihm den Brief zurückgab. „Ihr müßt eben so gescheidt geschrieben haben, als Ihr sprecht, wenn anders nicht der Squire ein Tölpel ist.“

Randal lächelte, steckte das Schreiben in seine Tasche und schwang sich, der Aufforderung seines Vorschlagenden Folge gebend, mit Leichtigkeit in den Wagen.

Auch Harley schien über den Inhalt der ihm überlieferten Briefe erfreut zu seyn. Während die Candidaten langsam vom Platze wegfuhren, schloß er sich Levy an.

„Hat nicht Mr. Leslie von dem Squire eine Antwort auf das Schreiben erhalten, von dem Ihr mir Mittheilung machtet?“

„Ja, mein Lord, der Squire wird morgen hier eintreffen.“

„Morgen? Ich danke Euch, daß Ihr mich davon in Kenntniß sehet. Er soll Zimmer für ihn bereit finden.“

„Ich denke, er wird sich nur so lang aufhalten, bis er mit Leslie und mir gesprochen und das Geld ausbezahlt hat.“

„Aha! das Geld ausbezahlt. Ist es wirklich an dem?“

„Zweimal die Summe, und, wie es scheint, als Geschenk, was Leslie sich bloß als ein Anlehen erbeten hat. In der That, mein Lord, Mr. Leslie ist ein sehr gescheidter Mann, und obgleich ich mich nach Euren Geboten richte, möchte ich ihm bei solchen Heirathsaussichten doch nicht gerne einen Nachtheil zufügen. Er könnte ein gar mächtiger Feind werden, und dies um so mehr, wenn die Wahl ihn in's Parlament bringt.“

„Baron, diese Gentlemen warten auf Euch. Ich werde allein nachkommen.“

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

In der Rathshalle war eine Plattform aufgeschlagen, in deren Mitte der Mayor saß, und zu beiden Seiten dieses Würdenträgers hatten sich die Candidaten der blauen und gelben Partei aufgepflanzt. Rechts von ihm befanden sich Audley Egerton und Leslie, zu seiner Linken Dick Avenel